

essenZ

WWW.EKEF.DE

Das Magazin der
Ev. Kirchengemeinde
Essen-Frohnhausen



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Ev. Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen
III. Hagen 39, 45127 Essen

essenz 15/2023

Dieses Gemeindemagazin erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen. Die jeweiligen Autor*innen zeichnen für ihren Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktion: Bernd Dröse, Monika Fränkel,
Lydia Kellermanns, Robert Welzel

Design & Satz:

M. Holtkamp, Firestone Design, www.firestone-design.de

Bildnachweise: Titel/S. 3: Bernd Dröse, S. 5: Robert Welzel, S. 6: Andersen Märchen, Lydia Kellermanns, S. 7: Lydia Kellermanns, S. 9: Lukas Niesen, S. 11: Hildegard Ufer, S. 12: Bernd Dröse, S. 14: freepik.de, S. 17: Bernd Dröse, Regine Hövel, S. 18: pixabay.de

Druck:

HEWEA-Druck GmbH, www.heweadruck.de

Auflage: 1.200 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

31.01.2024

INHALT

- 03 Editorial**
- 04 angedacht**
Robert Welzel
- 06 Veranstaltungen**
- 07 Querschnitt 23**
- 08 Allgemeine Informationen**
- 12 Ein Blick in...**
den Stress zu Weihnachten
- 14 Wie ist das eigentlich...**
mit dem Adventskalender?
- 16 Geburtstage & Kasualien**
- 18 Kinder- & Familienseite**
- 19 Gottesdienste**
- 20 Gruppen & Termine**
- 22 Anzeigen**
- 23 Kontakte**



Liebe Leser*innen,

am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr, genau in der dunklen Jahreszeit, einer Jahreszeit, die für viele Menschen eine Herausforderung darstellt, denn mit dem abnehmenden Licht sinkt auch ihre Stimmung. Christen und Christinnen bereiten sich in dieser Zeit auf das Fest der Geburt Jesu, auf Weihnachten, vor. Die Geschichte von der Geburt Jesu ist eine Geschichte, die mitten in die Dunkelheit der Welt hineingeschrieben ist. In der dunklen Zeit öffnet sich der Himmel: Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit. Für viele Menschen ist daher der Advent die schönste Zeit des Jahres. Die Vorbereitung auf Weihnachten, das Schmücken des Hauses, die Weihnachtsbeleuchtung, das Backen von Weihnachtsgebäck, Weihnachtsmärkte und Adventsfeiern prägen diese Zeit besonders. Wir sind aber auch im Stress, wie Christian Ufer in seinem „Einblick in den Stress zu Weihnachten“ erklärt. Es gilt, die Balance zwischen Stress und den schönen Seiten der Advents- und Weihnachtszeit zu finden.

Wir, das derzeitige Redaktionsteam, wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest, alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Ihr Redaktionsteam

Bernd Dröse

Monika Fränkel

Lydia Kellermanns

Robert Welzel

Von einem Räuchermännchen und vom „Frieden auf Erden“

Text: Robert Welzel

„Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk. 2, 13-14)

Zu den offenbar allzeit beliebten Geschenken, die auf den Weihnachtsmärkten angeboten werden, gehören handgefertigte Produkte aus dem Erzgebirge. In meiner Weihnachtsschachtel, die ich von meiner Großmutter geerbt habe, befindet sich auch ein solches Zeugnis sächsischer Handwerkskunst, ein eher gedrungenes Räuchermännchen mit einem braunen Mantel, einem kegelförmigen grünen Hut und einem gelben Vogel auf der Schulter. Es ist auf dem Foto abgebildet. Das Räuchermännchen macht schon einen etwas ramponierten Eindruck. Die Feder am Hut ist abgebrochen, die Pfeife verloren gegangen und an einigen Stellen ist die Farbe abgeplatzt. Trotzdem ist es mir lieb und teuer, wie das bei Familienerbstücken oft der Fall ist.

Dieses Räuchermännchen ist aber weit mehr als „nur“ ein Erbstück. Es hat einiges erleben müssen, lange bevor es in meine Hände gelangte. Als meine Oma und ihre beiden Söhne 1945 Zeugen des Bombardements auf Dresden wurden und dabei zum Glück mit dem Leben davonkamen, aber ihre Wohnung und fast ihr ganzes Hab und Gut verloren, konnte das Räuchermännchen aus der ausgebrannten Ruine geborgen werden. Wie durch ein Wunder überdauerte es den schrecklichen Angriff, von einigen Blessuren einmal abgesehen.

Lange Zeit hatte es den Anschein, als wären die Kriegserinnerungen der Eltern (die damals noch Kinder waren) und der Großeltern Berichte aus einer fernen Zeit, als die Völker noch gewaltsam gegeneinander vorgingen.

Man konnte den Eindruck gewinnen, als habe man in Europa aus den großen Kriegen des 20. Jahrhunderts heilsame Lehren gezogen. Das heutige Deutschland entstand aus dem tiefen Bedürfnis und der Überzeugung heraus, dass es keine guten Gründe für Kriege geben könne und Krieg niemals mehr Mittel der Politik sein darf. Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine, so scheint es, hat sich diese Sichtweise geändert, nicht nur in Russland, sondern auch bei uns. Die Rhetorik im eigenen Land ist kriegerischer geworden. Unser Verteidigungsminister will unsere Bundeswehr „kriegstüchtig“ machen und er verlangt und erhält viel Geld, um neue Waffen zu kaufen. Die Botschaft scheint klar und einfach: Wir müssen vorbereitet sein. Kriegführen scheint möglich, ja sogar wieder gerechtfertigt zu sein.

Nicht nur das Räuchermännchen meiner Großeltern weist darauf hin, dass Weihnachten etwas mit Krieg und Frieden zu tun hat. Wenn wir etwa beim antiken Autor Flavius Josephus und seinem „Jüdischen Krieg“ nachlesen, erfahren wir, dass die Zeit um Christi Geburt eine Kriegerische war. Die Menschen sehnten sich nach Frieden. Die Botschaft der Himmlischen Heerscharen, die auf den Feldern den Hirten in jener Heiligen Nacht erschienen, bringt diese Sehnsucht zum Ausdruck.

Doch nicht Gott ist es, der über Krieg und Frieden unter den Menschen entscheidet, sondern die Menschen sind es selbst, die immer wieder gute Gründe finden, mit Waffengewalt aufeinander loszugehen, sei es in der Ukraine, in Israel und Palästina oder an so vielen anderen Orten dieser Welt. Der Gruß der Engel in der Heiligen Nacht kann somit kaum als ein Versprechen auf Frieden gewertet werden. Die Botschaft lautet vielmehr, dass Gott uns zutraut, unsere Konflikte friedlich zu lösen. Weihnachten ist ein Appell zum Friedensschaffen und Ausdruck der Hoffnung, dass „Frieden auf Erden“ gelingen kann.



Märchengesprächskreis



Wer möchte an der Gründung eines „Märchengesprächskreises“ teilnehmen? Wer möchte Märchen als Quelle für Geist, Seele und Sinn entdecken? – Wir treffen uns, um Märchen zu betrachten. Wir werden uns mit den Bildern und Symbolen der Märchen vertraut machen, um zu verstehen, was die Märchen uns auch heute noch sagen wollen. – Wer teilnehmen möchte, kann sich bei Märchenerzählerin „Antonia“ Toni-Marie Naujoks unter der Telefonnummer 0157 / 53933262 melden. – Der Märchenkreis findet statt am 1. Montag im Monat im Markusgemeindehaus.

Advent 2023

Samstag, 9. Dezember 2023,
Apostel-Notkirche



In diesem Jahr feiern wir erstmals Advent für alle Senior*innen unserer Gemeinde bezirksübergreifend am 9. Dezember 2023 in der Apostel-Notkirche. Los geht es um 14 Uhr. Sie erwartet ein kleines adventliches Programm mit Musik und Andacht. Mit Kaffee und Kuchen wollen wir uns gemeinschaftlich einstimmen auf die Weihnachtszeit. – Wir freuen uns auf Ihr Kommen! – Eine Einladung erreicht die Senior*innen per Post. Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig.

Neujahrsempfang des Aposteljugendhauses

Januar 2024



Erneut möchten wir Danke sagen! Nachdem in unserer Querschnitt 23 Collage alle Einrichtungen, Verbände und Vereine zu sehen sind, die unsere Arbeit seit vielen Jahren finanziell unterstützen; möchten wir uns mit unserem Neujahrsempfang im Januar 2024 bei den vielen helfenden Händen bedanken, die uns in diesem Jahr wieder zur Seite standen und uns bei unserer laufenden Arbeit tatkräftig unterstützen.

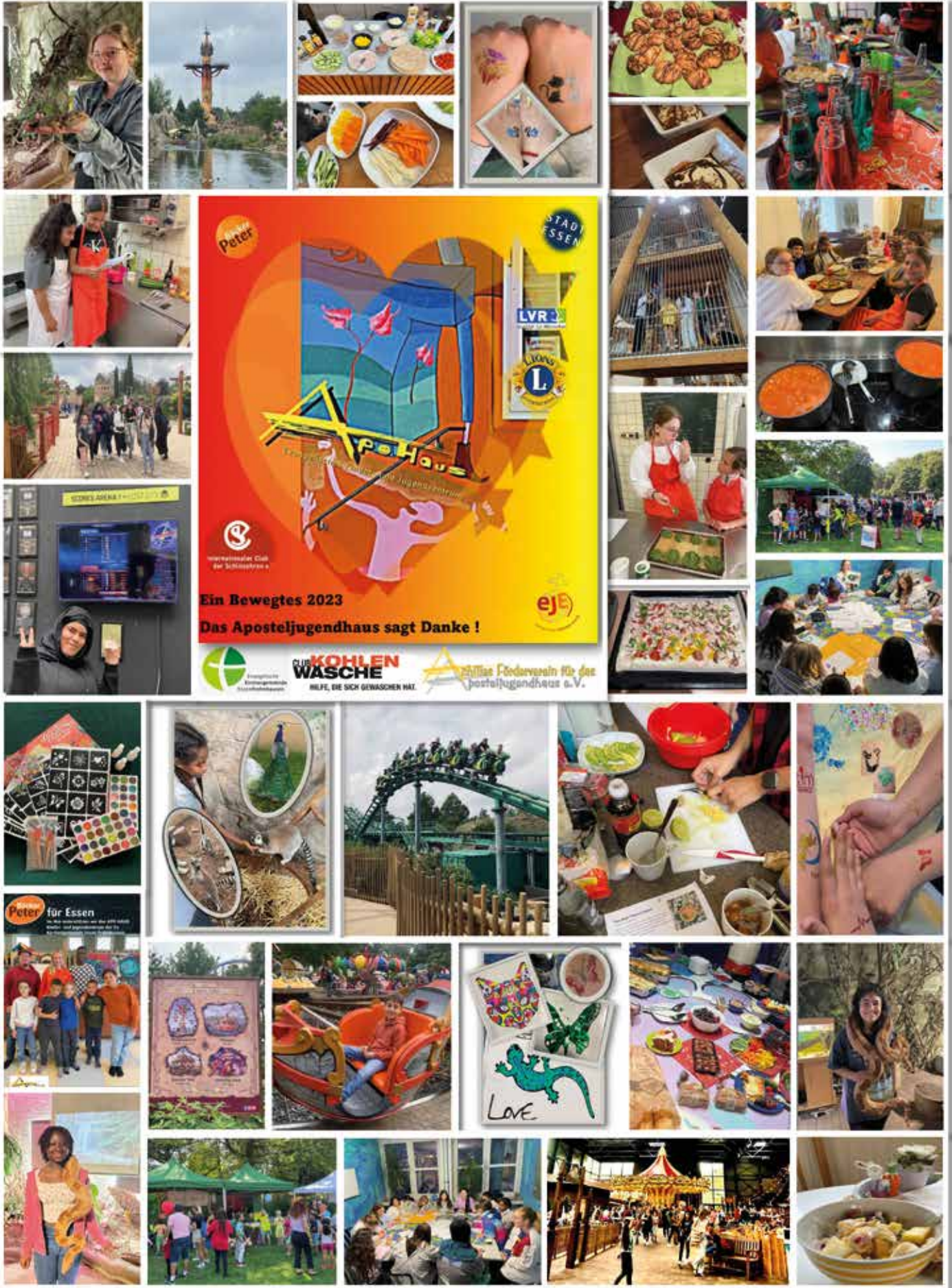
Gerade das Engagement der Ehrenamtlichen ist für uns unverzichtbar!



Sei es in der Kinderbetreuung, bei Gruppen- und Caféangeboten, Ferientagen, Workshops, Ausflügen oder den monatlich stattfindenden Konzerten im Jugendkulturbereich. – Ohne unsere Ehrenamtlichen wären diese vielen Angebote nicht möglich.

Das Team der Hauptamtlichen kocht wieder selbst und Ihr werdet Euch wundern, was wir diesmal für Euch auf den gedeckten Tisch zaubern.

Herzlichst Euer Apo-Team



Ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende

Text: Lukas Nießen

Liebe Leserinnen und Leser,

das Aposteljugendhaus ist ein Ort voller Leben, Lachen und Freude. Auch in diesem Jahr durften wir als Teil der Ev. Kirchengemeinde Frohnhausen und der Ev. Jugend Essen eine wundervolle Zeit in der Kinderbetreuung erleben.

Eine Reihe unvergesslicher Momente mit den vielen Kindern aus unserem Stadtteil und darüber hinaus erinnern uns daran, wie wichtig unsere Arbeit ist und wie sehr wir damit auch Menschen und Kindern in misslichen Lebenslagen helfen und eine Normalität der Wärme erfahrbar machen können.

Neben unserem alltäglichen freien Spielen, der schulischen Integration und der Gemeinschaft war das Jahr besonders geprägt von saisonalen Aktionen, die den Kindern stets ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Ob die Ostereiersuche und die Ferienbetreuung im Frühling, die Sommerfeste und die Sommerferienspiele mit lustigen Aktionen, kühlen Erfrischungen und selbstgemachtem Speiseeis oder eine gruselige Halloween-Party im Herbst – jede Aktion war ein Highlight für die kleinen Besucher*innen des Aposteljugendhauses.

Diese speziellen Events ermöglichten es uns, den Kindern unvergessliche Erlebnisse zu schenken und die Gemeinschaft untereinander zu stärken.

Während das Jahr langsam zu Ende geht, wird die besinnliche Zeit im Advent eingeläutet. Wir schmücken das Haus mit Fensterbildern, backen mit den Kindern lustige Kekse und bereiten Karten für die Liebsten vor.

Natürlich freuen wir uns auch schon auf die bevorstehende Weihnachtsfeier, bei der wir den Geist der Liebe und des Gebens mit den Kindern teilen können.

Geschenke und leckeres Essen sind dabei die Höhepunkte, auf die sich die Kinder sehnsüchtig freuen. Doch noch viel kostbarer sind die leuchtenden Augen, die uns zeigen, wie sehr wir die Kinder mit unseren Angeboten glücklich machen können. Die Weihnachtsfeier ist jedoch nicht nur eine Gelegenheit, um materielle Geschenke auszutauschen. Sie dient vor allem auch dazu, Gemeinschaft zu schaffen und das Miteinander zu feiern.

Im Aposteljugendhaus pflegen wir eine Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit, in der die Kinder sich willkommen fühlen. Durch die Vielfalt der Aktivitäten und die liebevolle Betreuung wollen wir den Kindern zeigen, dass wir ihnen mit offenem Herzen begegnen und sie auf ihrem ganz eigenen Weg begleiten.

In diesem Sinne möchten wir unsere Dankbarkeit ausdrücken – an all jene in der Gemeinde und darüber hinaus, die uns mit Wohlwollen und finanzieller Hilfe ermöglichen, den Kindern eine unvergessliche Zeit zu geben.

So gehen wir mit Vorfreude auf die bevorstehende Weihnachtsfeier in die besinnliche Zeit des Jahres. Gemeinsam wollen wir den Sinn hinter Weihnachten teilen, Licht und Liebe verbreiten und die Freundschaften im Aposteljugendhaus weiter vertiefen.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete, erfüllende Adventszeit und ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest!

Das Team im Aposteljugendhaus



Unser Presbyterium/Gemeindevorstand

(M= Mitarbeitenden Presbyter*in / B = beratendes Mitglied)

Vorsitzende: Monika Fränkel

Tel. 0201 / 75 13 01 &
80 66 76 96 (Büro)

Jörg Bendl

Im Steeler Rott 9, joerg.bendl@ekir.de

Patrick Biasi-Lindackers (M)

Overrathstr. 24, Tel. 0176 / 42 11 78 73

Michael Bisanz

Kieler Str. 16, Tel. 0201 / 7 50 97 58

Sven Brauer

Kasseler Str. 24, Tel. 0201 / 75 62 50

Martina Brouwers (M)

Giesebrechtstr. 55, Tel. 0151 / 65 91 69 67

Bernd Dröse

Giesebrechtstr. 8-10, Tel. 0201 / 75 13 11

Peggy Kotlarski

Messings Garten 3,
Tel. 0201 / 45 85 35 00

Melanie Murschall

Olgastr. 7, Tel. 0201 / 75 94 37 58

Christine Weißkopf

Frohnhauser Str. 273, Tel. 0201 / 75 72 93

Andrea Winkler

Rüdesheimer Platz 5,
Tel. 0176 / 82 35 83 46

Anja Zdovc

Knappmannhöhe 9, Tel. 0201 / 3 19 16 97

Gemeindeversammlung vom 19.11.2023



In der Gemeindeversammlung wurde über die missglückte Pfarrwahl vom 15.10.2023 gesprochen.

Das Presbyterium hat erklärt, dass jedes einzelne Mitglied nach ihrem*seinem Gewissen die Frage entschieden hat, ob Pfarrer Pleuser, unabhängig von der jeweiligen Sympathie, die richtige Person ist, die künftigen Aufgaben mit dem Schwerpunkt Sozialraumseelsorge zu leisten.

Das Ergebnis der Wahl macht den Eindruck, das Presbyterium sei sich nicht einig. Gerade in der Akzeptanz der jeweils anderen Meinung ist sich das Presbyterium jedoch einig. Es gibt in dieser Situation einen sehr großen Zusammenhalt im Presbyterium.

Die gefällte Entscheidung hängt nicht mit den anderen schwierigen Fragen wie Immobilien, Finanzen, Perspektive der Gemeinde, die Themen der letzten Gemeindeversammlungen waren, zusammen. Die Idee, sich auf die Notkirche als zentralen Predigtort sowie ein Gemeindezentrum im Bereich der

Mülheimer Straße zu konzentrieren, wurde von Pfarrer Pleuser unterstützt und von ihm befürwortet.

Die Entscheidung führt auch nicht dazu, dass das Gemeindeleben endet.

- Es gibt derzeit nach den aktuellen Gemeindegliederzahlen 1,75 Pfarrstellen. Bereits seit August gibt es Gespräche mit einer Pfarrerin, die sich initiativ in der Gemeinde beworben hat. Pfarrerin Ihlenfeldt wird sich der Gemeinde in einem Probegottesdienst am 14.01.2024 vorstellen. Im anschließenden Kirchcafe besteht die Möglichkeit, mit ihr ins Gespräch zu kommen.
- Die weitere Pfarrstelle wird im nächsten kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben werden.
- Bis zur Besetzung der 1,75 Pfarrstellen erfolgt die sogenannte Grundversorgung über den Kirchenkreis. Gottesdienste, auch die Weihnachtsgottesdienste, Amtshandlungen, Kon-

- firmandenunterricht werden durch Pfarrer*innen aus dem Springerpool des Kirchenkreises gestaltet.
- Der Konfirmandenunterricht wird von Pfarrer Gertzen, unterstützt von einer ehrenamtlichen Teamerin, geleitet. Das Jugendhaus bietet noch einmal ausdrücklich seine Unterstützung an.
- Die Arbeit an den beiden Zentren, ohnehin schon im Wesentlichen von vielen Ehrenamtlichen getragen, wird fortgesetzt.
- Der Seniorennachmittag wird allein von Ehrenamtlichen einmal im Monat organisiert.
- Für den 2. und 3. Bezirk waren Seniorenadventsfeiern geplant. Es wird nun zentral für alle Senior*innen der Gemeinde eine Adventsfeier in der Notkirche organisiert.
- Es gibt erstmals für alle Ehrenamtlichen der Gemeinde eine gemeinsame Adventsfeier.
- Auch der Gemeindebrief, die Essenz, wird weiter erscheinen. Der bisherige Redaktionskreis hat eine Ausgabe zu Weihnachten erstellt. Diese Ausgabe lesen Sie gerade. Es ist beabsichtigt, künftig 3 Ausgaben im Jahr, orientiert am Kirchenjahr, herauszugeben.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Gemeinde sich wünscht, früher über die Arbeit des Presbyteriums, Vorhaben, Ideen informiert zu sein und in die Prozesse einbezogen zu werden, bevor Entscheidungen getroffen werden.

Monika Fränkel

„Kunstspur“ – Wanderung durch Frohnhausen



Hallo, ich möchte euch etwas Erfreuliches berichten. An einem Wochenende im September konnten wir auf der „Kunstspur“ durch Frohnhausen wandern.

An 18 Stationen begrüßten uns Hobby-Künstler*innen, mal im Garten, mal im Hinterhof, aber auch im Dachgeschoss. Dort erhielten wir freundlicherweise einen Sitzplatz und ein Glas Wasser.

Die unterschiedlichsten Kunstgegenstände und Bilder wurden präsentiert.

Vieles hätte auch einen Platz im Museum verdient. Es war ein interessantes und abwechslungsreiches Wochenende!

Hildegard Ufer

Ein Blick in...

den Stress zu Weihnachten

Christian Ufer



Wenig Sonne, wenig Grün in der Natur und nasskaltes Wetter – der Winter kann einem ganz schön aufs Gemüt schlagen! Man beginnt, über das vergangene Jahr nachzudenken. Dazu wird man nicht zuletzt durch die im November verordneten Feiertage Allerheiligen, Buß- und Betttag, Volkstrauertag und Totensonntag gebracht. Manche kommen in ein Stimmungstief.

Und dann der Kontrast:

Die Weihnachtsmärkte öffnen, die Weihnachtsbeleuchtungen werden herausgeholt. Im Radio ertönt „Last Christmas“, im Fernsehen werden „Sissi“, „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ und „Der kleine Lord“ gespielt. Es wird höchste Zeit, dass man eine Liste aufstellt, wem man etwas schenken muss. Weihnachtsfeiern und Familientreffen stehen an und müssen vorbereitet werden. Ach ja, da ist auch noch der Weihnachtsbaum!

Wer kommt zum Heiligenabend, und machen wir wieder Raclette?

Welche Oma kommt am 1. Feiertag und welche am 2., und reicht die Gans für zwei Tage? Laden wir weitere Verwandte ein? Man hat sich ja so lange nicht gesehen! Andererseits versteht man sich auch nicht besonders gut. Die sind ja so eigen!

Und wenn die Feiertage dann vorbei sind,

kommt das böse Erwachen. Überquellende Mülltonnen, ungeliebte Geschenke, die man nun umtauschen oder in den Keller bringen muss, rote Zahlen auf dem Konto, tote Tannen an den Straßenecken und und und ...

Trotz des weihnachtlichen Trubels ist die Einsamkeit an Weihnachten besonders groß und manche Menschen mögen Weihnachten nicht, weil sie nicht an unliebsame Ereignisse in der Vergangenheit erinnert werden möchten, oder weil sie ihre gegenwärtige Situation mit früher vergleichen.

Weihnachten ist für viele ein Fest der Familie

und man denkt deshalb häufig an ein großes Familienfest. Doch spätestens, wenn die Kinder ihre eigenen Familien gegründet haben und womöglich woanders leben, feiert man für sich. Ist es den Älteren nicht möglich, zu ihren Liebsten zu reisen, dann kann es ein einsames Weihnachtsfest werden. Schließlich sind mehr als 40 Prozent der Haushalte in Deutschland Ein-Personen-Haushalte.

Nach erstellten Studien soll die Lebensqualität ausgerechnet an Weihnachten schlechter als sonst sein und erst nach dem Fest langsam wieder ansteigen. Die Forscher vermuten, dass Zeitdruck, soziale Verpflichtungen und finanzielle Sorgen entscheidende Ursachen sind; und außerdem führe ein hoher Konsumdruck zur Weihnachtszeit dazu, sich stärker mit anderen zu vergleichen – das steigert die Unzufriedenheit.

Wirklichkeit und Erwartungen liegen Weihnachten weit auseinander. Dem Weihnachtstreffen mit der Familie wird eine zu große Bedeutung zugemessen, und man meint, dass alles perfekt klappen und harmonisch sein muss. Der Druck, der von der Werbe- und Medienwelt in der Vorweihnachtszeit aufgebaut wird, ist groß. Doch die perfekte Familie haben die wenigsten. Mit Enttäuschungen ist zu rechnen.

Was hilft?

Man sollte die Erwartungen senken: Weihnachtsstress entsteht auch im Kopf. Es muss nicht alles perfekt sein und Rituale und Traditionen können verändert werden. Dieses Bewusstsein senkt den Druck und entspannt. Finden Sie Anschluss und feiern Sie in Gesellschaft. Wie heißt es so schön? Zusammen ist man weniger allein. Vielleicht haben Sie Bekannte, die ebenfalls an den Feiertagen allein sind. Warum sollten Sie sich nicht zusammenschließen? Die wenigsten Menschen wollen an Weihnachten allein sein.

Wie ist das eigentlich... mit dem Adventskalender?

Text: Christian Ufer



Adventskalender sollen die Wartezeit bis zum Weihnachtsfest „verkürzen“ und die Vorfreude steigern. Die eigentlichen Ursprünge lassen sich bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Da war es regional ein Brauch, 24 Kreidestriche an die Tür zu malen, von denen die Kinder täglich einen Strich wegwischen durften. Ein anderer Brauch bestand darin, jeden Tag bis zum Heiligen Abend einen Strohhalme in eine Krippe zu legen. Es gab auch selbst gemachte Abreißkalender, auf denen für jeden Tag bis Heiligabend ein weihnachtliches Motiv gemalt war.

1903 brachte der Münchner Verleger Gerhard Lang einen gedruckten Kalender auf den Markt. Er bestand aus einem Bogen mit 24 Bildern zum Ausschneiden und einem Bogen mit 24 Feldern zum Aufkleben. Jeden Tag vom 1. bis zum 24. Dezember durften die Kinder ein Bild ausschneiden und in ein Feld kleben. In den 1920er Jahren wurden vermehrt Kalender gedruckt, deren Bilder von bekannteren Illustratoren gestaltet waren. In der Regel wurden religiöse Motive gezeigt, aber weltliche Motive setzten sich immer mehr durch.

Nach 1920 verbreiteten sich schließlich Kalender, deren Fensterchen man öffnen konnte. Hinter jedem Fensterchen war auf einer zweiten, angeklebten Papier- oder Pappschicht ein Bild zu sehen. Viele der Kalender waren mit glitzernden Materialien überzogen.

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Herstellung von Adventskalendern stark eingeschränkt und teilweise sogar verboten. Da wurde ein weiterer Brauch praktiziert: Eine Adventskerze mit 24 Markierungen, die jeden Tag bis zur nächsten Markierung abgebrannt wurde.

Nach dem 2. Weltkrieg setzte die Sehnsucht nach einer „heilen Welt“ ein, die auch die Weihnachtszeit einschloss. Schon 1945 wurden wieder Adventskalender in allen Besatzungszonen produziert, dabei griff man zurück auf die alten Vorlagen mit den süßlichen Motiven aus der Zeit um 1930.

Allgemein beliebt wurde der Adventskalender ab den 1950er Jahren, als er zum Massenartikel und dementsprechend preisgünstig angeboten wurde. Als Motive dienten hauptsächlich Szenen aus romantisch verschneiten Städtchen. Hinter dem größeren Fenster des 24. Dezembers verbarg sich meist eine Krippenszene.

Heutzutage stecken hinter den Türchen eines gekauften Adventskalenders neben den Bildchen meist Schokoladenstücke oder auch Spielzeug. Der erste mit Schokolade gefüllte Adventskalender wurde 1958 in den Handel gebracht.

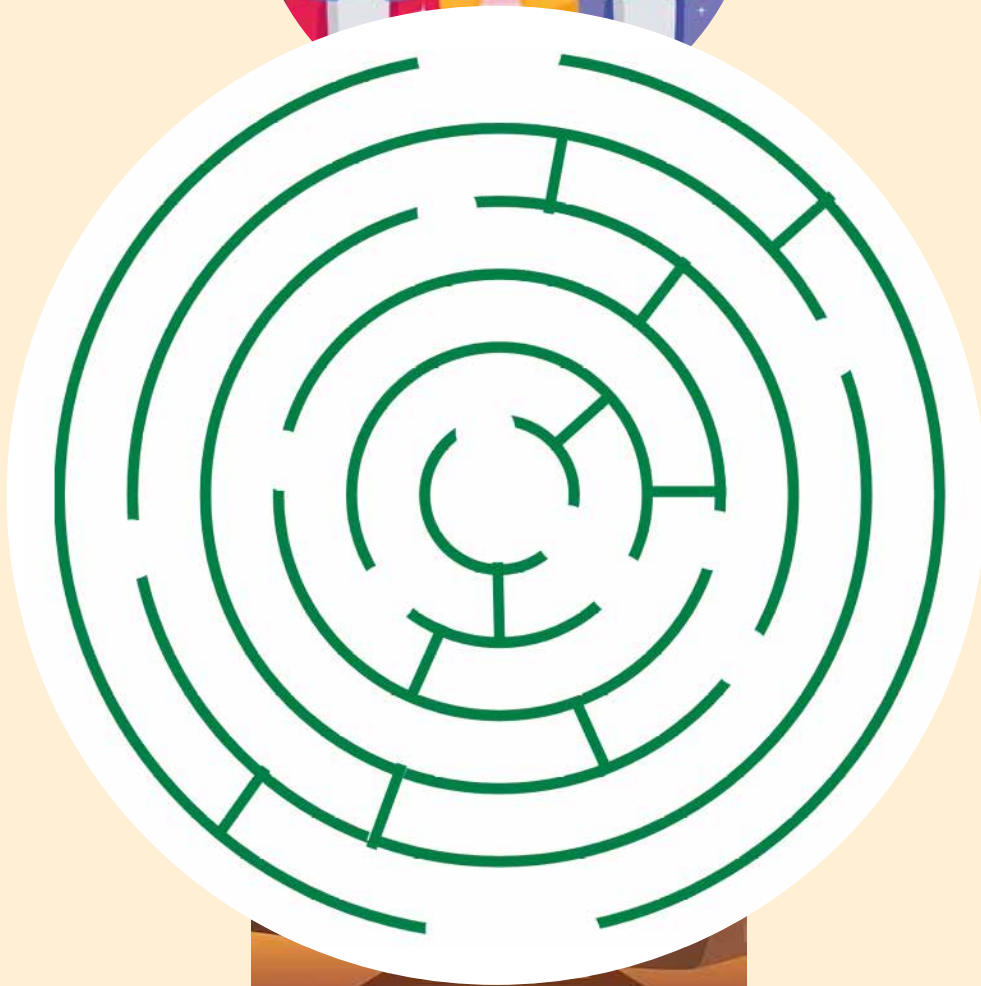
Neben gekauften werden auch selbstgebastelte Kalender mit kleinen Geschenken hergestellt. Die ursprünglich aus dem skandinavischen Raum stammenden Jute-Säckchen, an einer Leine aufgehängt, erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Motive der Kalender sind im Allgemeinen zeitloser Natur, so dass man sie mehrere Jahre verkaufen bzw. verwenden kann.

Inzwischen gibt es auch Online Adventskalender, die über das Internet erreichbar sind. Oft ist in ihnen außer Werbung auch ein Gewinnspiel enthalten oder sie werden als E-Mail verschickt.

In mehreren Städten werden regelmäßig die Fassaden bestimmter Gebäude, oft von Rathäusern, zu großen Adventskalendern umfunktioniert. Schön ist zum Beispiel das alte Rathaus in Hattingen. An vielen Orten – auch in Frohnhausen – gibt es begehbare Adventskalender. Es werden Fenster geschmückt, mit einer entsprechenden Nummer für die Tageszahl versehen und am Abend beleuchtet. Auch im Markusgemeindehaus wird jedes Jahr mit der Kita ein Fenster geschmückt. An einem mit St. Elisabeth abgestimmten Datum wird vor dem Fenster gesungen, es werden kleine Texte vorgelesen, sowie Plätzchen und Kinderpunsch bzw. Tee angeboten. Die Daten für die Adventsfenster werden im Schaukasten veröffentlicht. Im Internet sind sie unter Adventskalender St. Elisabeth zu finden. Machen Sie einen Spaziergang und stellen Sie sich einfach dazu!

Wie kommen die Heiligen drei Könige zum Jesuskind

Christian Ufer



Die Auflösung findet ihr auf Seite 21!

Gottesdienste

im Dezember 2023 bis Februar 2024

3.12.2023 » Sonntag » 1. Advent

10.30 Uhr » Pfarrer Rainer Gertzen



7.1.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.



10.12.2023 » Sonntag » 2. Advent

10.30 Uhr » Pfarrer Jörg Keßen



14.1.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » Probepredigt Pfarrerin Anneke Ihlenfeldt



17.12.2023 » Sonntag » 3. Advent

10.30 Uhr » Pfarrerin Daniela Emge



21.1.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.



24.12.2023 » Sonntag » 4. Advent

16.00 Uhr » Familiengottesdienst
Pfarrer Rainer Gertzen



18.00 Uhr » Christvesper
Pfarrerin Daniela Emge



28.1.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.



4.2.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.



26.12.2023 » Dienstag » 2. Weihnachtstag

10.30 Uhr » Singe-Gottesdienst
Pfarrer Rainer Gertzen



11.2.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.



31.12.2023 » Sonntag » Silvester

18.00 Uhr » Pfarrerin Daniela Emge



18.2.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.



25.2.2024 » Sonntag

10.30 Uhr » N.N.





Apostelzentrum

Mülheimer Straße 68-72, 45145 Essen

Offene Kirche

– die Apostelkirche ist dienstags –
donnerstags von 10.00 – 17.00 Uhr,
freitags und samstags von 10.00 –
13.00 Uhr geöffnet, zum Beten,
Verweilen, zur Ruhe kommen...

Apostelladen

gebrauchte Schätze finden – Kleidung,
Haushalt, Deko usw.

Aktuelle Öffnungszeiten:
donnerstags, 10.00 bis 12.00 Uhr
Hintereingang der Apostelkirche

Kontakt: *Brigitte Kuchejda*,
Tel. 0160 / 96 26 05 25

„Ins Café gegangen & Gott getroffen!“

Öffnungszeiten:

Di.–Do. 10.00 – 17.00 Uhr
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr

Das Café Forum erreichen Sie unter
Tel. 0157 / 38 41 08 95

Flötenkreis

für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
montags, 14-täglich, 18.00 – 21.00 Uhr,
Apostelkirche

Kontakt: *Inga Neumann*,
Tel. 0201 / 42 27 19

Seniorenachmittag

Kostenbeitrag für Kuchen
und Getränk: 5 Euro
jeden 1. Samstag im Monat,
14.00 – 16.00 Uhr, Café Forum

Stricken und Schnattereien

dienstags, 15.00 – 17.00 Uhr,
Café Forum

Kontakt: *Angelika Murschall*,
Tel. 0201 / 70 54 37 oder
E-Mail: angelika.murschall@web.de

Malkurs

dienstags, 18.30 – 20.30 Uhr,
Sakristei der Apostelkirche
Kontakt: *Frau Bomeisel*,
Tel. 0201 / 76 78 631

Kommunikationskreis

donnerstags, 19.00 Uhr,
Sakristei der Apostelkirche
Kontakt: *Helmut Griego*,
Tel. 0201 / 76 62 84

Beratung zur Grundsicherung (früher: Hartz-IV-Beratung)

mittwochs, 15.00 – 17.00 Uhr,
Turmzimmer der Apostelkirche
Kontakt: *Rechtsanwalt Peter Karaiskas*

„Wer rastet, der rostet“

Senioren-gymnastik

donnerstags, 14.00 – 15.00 Uhr,
Kontakt: *Roswitha Pakull*,
Tel. 0201 / 70 51 27

Ev. Lutherische Gebetsgemeinschaft

Tel. 02064 / 60 30 05

Termine: elg-essen-west.jimdofree.com

Apo-Haus

Mülheimer Straße 68, 45145 Essen
Tel. 0201 / 70 26 01

Viele Angebote für Kinder und
Jugendliche – u.a. Mädchencafé, Kinder-
betreuung, Konzerte, Aktionen und
viele mehr. Ausführliche Informationen
auf der Homepage: www.apo-haus.de



Markuszentrum

Postreitweg 86, 45145 Essen
Tel. 0201 / 76 16 49
markuszentrum-essen@ekir.de

Eine-Welt-Verkauf

Schokolade, Kaffee, Tee, Geschenke
und vieles mehr
Kontakt: Martina Brouwers,
Tel. 0201 / 76 16 49

Mittwochstreff

Kaffee und Gebäck, Singen,
Themen, Gesellschaft
mittwochs, 14-tägig,
14.30 – 16.00 Uhr,
Markusgemeindehaus
Kontakt: Hildegard Ufer,
Tel. 0201 / 50 72 134

Café am Glockenturm

Kaffee, Kuchen, Gesellschaft, Spiele
donnerstags, 14.00 – 17.00 Uhr,
Markusgemeindehaus
Kontakt: Erika Badoreck,
Tel. 0201 / 76 27 11

Frauengesprächskreis

am letzten Mittwoch im Monat,
19.00 – 21.00 Uhr
Kontakt: Elvira Brodoch – Schneider,
Tel. 0201 / 76 24 39,
j.schneider11@gmx.de

Frühstücksrunde

Leckeres Frühstück, Gesellschaft
jeden 3. Freitag im Monat, 10.00 Uhr,
Markusgemeindehaus
Kontakt: Renate Lüder,
Tel. 0201 / 75 45 09

Kinderchor

spielerisch Singen für Kinder
von 5–11 Jahren
freitags, 15.00 – 15.45 Uhr,
Markusgemeindehaus
Kontakt: Kirchenmusiker Knut Scholz,
E-Mail: knut-scholz@web.de

**Die Auflösung des Rätsels
von Seite 18:**



Tagespflege

im Gervinus-Quartier



Lassen Sie sich den Pflegealltag erleichtern!

Unser Angebot

- Entlastung für pflegende Angehörige
- Platz für 13 Gäste
- Betreuung an 5 Tagen pro Woche
- Sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Fahrdienst für die Hin- und Heimreise

Kontakt

Tagespflege im Gervinus-Quartier
 Grevelstraße 38 | 45144 Essen
 Ansprechpartnerin: Irina Rausch
 ☎ Telefon 02 01 | 45 86 57 52
 ✉ Email i.rausch@adolphi-stiftung.de

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag | 8:00 bis 16:00 Uhr
 www.adolphi-stiftung.de

Wohnen

Älter werden in Frohnhausen

Wenn die Barrieren im bisherigen Zuhause nicht mehr bewältigt werden können oder Hilfe im Alltag benötigt wird, sind wir Ihr zuverlässiger Partner.

Unsere Wohnformen

- **Barrierefreies Seniorenwohnen mit Service**
Onckenstraße | Grevelstraße
Postreitweg
- **Öffentlich geförderte Seniorenwohnungen**
Möserstraße | Grevelstraße

Sie wünschen einen unverbindlichen Beratungstermin? Sprechen Sie uns an:
☎ 0201 | 45 86 56 62

Besuchen Sie auch unsere Cafés

- **Seniorencafé im Gervinus-Quartier**
Grevelstraße 36 | 45144 Essen
- **Café im Markus-Quartier**
Postreitweg 80 | 45145 Essen

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen, www.ekef.de

Pfarrer Rainer Gertzen

Ansprechpartner für die pastorale Grundversorgung (Gottesdienste, Amtshandlungen, Konfi-Unterricht)
Tel. 0201 / 45 18 59 20 und 0176 / 58 94 42 75,
Rainer.Gertzen@ekir.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Monika Fränkel

Tel. 0201 / 751301 oder 80 66 769 6 (Büro),
monika.fraenkel@ekir.de

Küsterin am Markuszentrum

Martina Brouwers

Markuszentrum, Postreitweg 86,
Tel. 0201 / 76 16 49,
markuszentrum-essen@ekir.de

Küster am Apostelzentrum

Martin Stiffel

Apostelkirche, Mülheimer Straße 72,
Tel. 0160 / 3 06 83 07,
martin.stiffel@ekir.de

Kirchenmusiker Knut Scholz

Markuszentrum,
knut-scholz@web.de,
Tel. 0173 / 5 65 73 82

Aposteljugendhaus

Mülheimer Straße 68
Leitung Lydia Kellermanns,
Tel. 0201 / 70 26 01, apo-haus@web.de

Achilles – Förderverein für das Aposteljugendhaus e.V.

Kontakt: Torsten Stecker,
Tel. 0152 / 29 91 36 75
Kontodaten: Sparkasse Essen
DE52 3605 0105 0003 2036 43

Apostelladen

Hintereingang Apostelkirche,
Brigitte Kuchejda,
Tel. 0160 / 96 26 05 25

Ev. Kita und Familienzentrum

Postreitweg 88

Träger: Diakoniewerk Essen
Leitung Nicole Fritz,
Tel.: 0201 / 26 64-61 11 00

Ev. Kita und Familienzentrum

Grevelstraße 30

Träger: Diakoniewerk Essen,
Leitung Claudia Ferentschik,
Tel. 0201 / 26 64-61 21 00

Kindertagespflege

Frohnhauser Purzelzwerge

im Markuszentrumsdehaus,
Tel. 0157 / 89 72 81 78

Diakoniestation Essen-Frohnhausen

Frohnhauser Str. 335, 45145 Essen
Pflegedienstleitung: Petra Timpf
stv. Pflegedienstleitung: Alicia Sprenger
Tel. 24 67 47 40, Fax 24 67 47 69
team-frohnhausen@diakoniestationen-essen.de

Ev. Seniorenzentrum

Onckenstraße 10, Tel. 0201 / 87 60 00

Freundeskreis zur Förderung des

Ev. Seniorenzentrums e.V.

Kontakt: Jürgen Presber,
Tel. 0201 / 76 53 83,
Kontodaten: Sparkasse Essen
DE48 3605 0105 0000 2023 41

Wohnen am Postreitweg 80

Tel. 0201 / 45 86 56 62

Café Forum

Mülheimer Straße 70
Tel. 0157 / 38 41 08 95

Lutherische Gebetsgemeinschaft

u. a. Posaunenchor
Tel. 02064 / 60 30 05

Ev. Verwaltungsamt Essen

III. Hagen 39, Tel. 0201 / 2 20 50

Telefonseelsorge

kostenfrei, rund um die Uhr und anonym
Tel. 0800 / 111 0 111

Jugendnottelefon

Tel. 0201 / 26 50 50

Ansprechpartner für Vorsorgefragen beim Diakoniewerk

Tel. 0201 / 2664 - 29 52 50

Vertrauenspersonen bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt in der Kirchengemeinde

Claudia Hartmann,
Tel. 015678 / 243 004
Pfrin. Iris Müller-Friege,
Tel. 015678 / 243 002
Pfr. Pieter Roggeband,
Tel. 015678 / 243 003

Kontoverbindung

der Ev. Kirchengemeinde Essen-Frohnhausen
KD-Bank,
IBAN DE36 3506 0190 5995 1120 02

Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Adresse und den Spendenzweck an, Sie erhalten dann eine Spendenbescheinigung.

Jahreslosung 2024

” Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe. “

1 Kor 16,14

